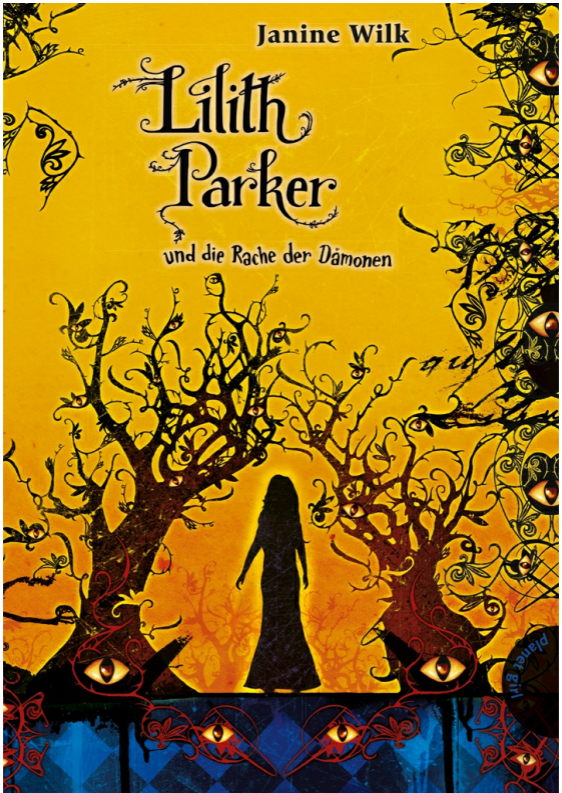


Janine Wilk

# Lilith Parker

und die Rache der Dämonen



gemeinsame Zeit in Chavaleen.«

»Die Arme!«, stieß Emma mitfühlend aus.

»Es muss schwer sein, jemanden zu verlieren, den man liebt.«

»Mit Andrés Tod hat sie ihre *einzig*e Liebe verloren«, verbesserte Lilith sie leise.

Als sie vor eineinhalb Jahren gemeinsam mit Matt und Rebekka nach Chavaleen, in die unterirdische Stadt der Vampire, aufbrach, hätte Lilith niemals damit gerechnet, dass André, der sympathische Vampir und zukünftige Träger des Blutstein-Amuletts, sich ausgerechnet in Rebekka verlieben würde. Er hatte tatsächlich das Wunder vollbracht, Rebekkas verborgene lebenswerte Seite zu wecken, und so waren die beiden schnell unzertrennlich geworden. Rebekka hatte

ihm sogar ihren ersten Kuss geschenkt, was bei einer Banshee gleichzeitig bedeutete, dass sie nie wieder in der Lage sein würde, einen anderen als ihn zu lieben. Natürlich konnte zu diesem Zeitpunkt niemand wissen, dass Andrés älterer Bruder Nikolai ein bösesartiges Komplott geschmiedet hatte und nicht einmal davor zurückschreckte, seinen eigenen Bruder zu ermorden.

»Haben wir noch jemanden vergessen?«, riss Emmas Stimme sie aus ihren trüben Gedanken.

Ihre Freundin blickte angestrengt auf die Liste und nagte an ihrem Bleistift. »Ach ja, Matt könnte ich noch einladen. Wäre das für dich okay?«

Unwillkürlich versteifte sich Lilith. »Das ist deine Party, du kannst einladen, wen du

willst«, antwortete sie tonlos.

Wenn er zu der Party kam, verbrachte er sicherlich wieder den ganzen Abend mit dieser Angelina, die ihn permanent anschnitt wie ein blauer Fossil eine gut durchblutete Nocturi-Wade. Lilith wurde jedes Mal ganz schlecht, wenn sie die beiden zusammen sah.

Emma pfefferte den Bleistift auf den Tisch und verschränkte die Arme vor der Brust. »Wie lange soll das eigentlich noch so weitergehen?«, fragte sie säuerlich. »Seit ihr aus Rumänien zurückgekommen seid, benehmt ihr euch wie Feuer und Wasser, redet nur noch das Nötigste miteinander und geht euch aus dem Weg. Ich will endlich wissen, was dort passiert ist!«

Lilith presste unwillig den Mund

zusammen. Sie wünschte wirklich, dass Emma damit aufhören würde, permanent auf dieser Sache herumzureiten. »Das habe ich dir doch schon hundert Mal erzählt: Wir haben uns dort die ganze Zeit gestritten, dank mir befand er sich wieder einmal in höchster Lebensgefahr, und als er dann erfahren hat, dass ihr euch beim Einfall der Dämonen nicht um seine Mutter gekümmert habt, ist er total ausgeflippt. Er brauchte einen Sündenbock und ich kam ihm da offenbar gerade recht.«

Na schön, diese Version entsprach nicht ganz der Wahrheit, doch leider sah Lilith keine andere Möglichkeit, als Emma anzulügen. Eigentlich hatten sie sich in Chavaleen überhaupt nicht gestritten, im Gegenteil: Lilith und Matt waren sogar kurz

davor gewesen, sich zu küssen, und das, obwohl Lilith wusste, dass ihre beste Freundin bis über beide Ohren in Matt verliebt war. Natürlich hatte Lilith zu diesem Zeitpunkt nicht geahnt, dass sie sich damit für den Rest ihres langen Nocturi-Lebens an Matt gebunden hätte, und sie war davon genauso überrascht gewesen wie Matt, als sie durch Rebekka davon erfahren hatte.

Emma starrte versonnen ins Leere. »Ich vermisse die alten Zeiten, als Matt, du und ich fast jeden Nachmittag zusammen waren. Weißt du noch, wie wir uns mit einer Leiter heimlich Zutritt zu Nightfallcastle verschafft und uns diese grässlichen Gargoyles wieder verjagt haben?«

Lilith musste schmunzeln, als sie daran zurückdachte. Sie hatten die Abenteuer und